

# Tribschenstadt wächst weiter

**BÜRGENSTRASSE** Die Überbauung des Frigorex-Areals rückt näher. Auf dem Baufeld daneben war der Andrang auf die Wohnungen riesig.

HUGO BISCHOF  
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

Jetzt schlägt wohl bald das letzte Stündlein für die ausgedienten Frigorex-Hallen im Tribschenquartier. Das Projekt für die Neuüberbauung der Liegenschaft zwischen Tribschen- und Bürgenstrasse wurde bei der Stadt eingereicht. Die Profilstangen sind ausgesteckt. Die Pläne liegen noch bis Ende Monat zur öffentlichen Einsicht im Stadthaus auf.

## Zwei Baukörper

Geplant sind zwei Baukörper, verbunden durch ein gemeinsames Erdgeschoss. Darin soll es total 63 Wohnungen und knapp 2000 Quadratmeter Bürofläche geben. Es handelt sich um

## «Der Abbruch der Frigorex-Hallen erfolgt im April.»

JOST SCHUMACHER,  
LIEGENSCHAFTSEIGENTÜMER

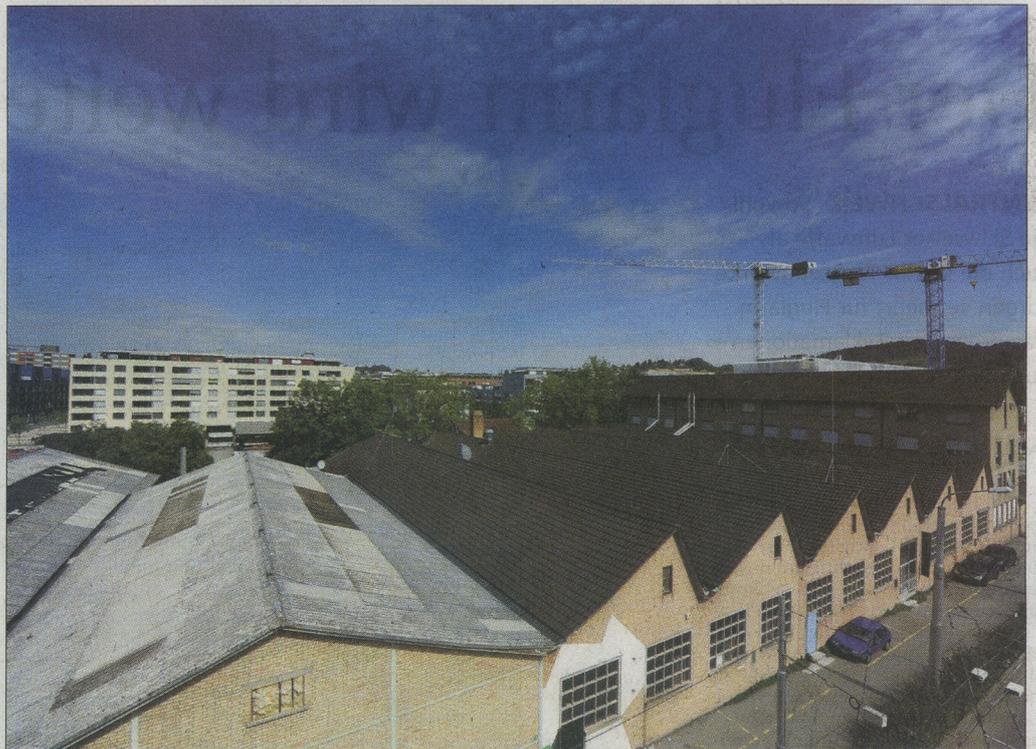
eine weitere Etappe der Grossüberbauung Tribschenstadt. Ein Blick in die Pläne des Luzerner Architekturbüros Scheitlin Syfrig zeigt: Der Neubau dürfte sich mit der flechtwerkartigen Fassadengestaltung optisch gut in die bisherige Tribschenstadt einfügen.

Das erste der beiden neuen Gebäude, vis-à-vis dem VBL-Depot, wird viergeschossig sein, plus Attikageschoss. Das zweite, südwestliche Gebäude hat sechs Geschosse plus Attika. Geplant ist ein unterirdisches Parking mit 71 Plätzen.

## 33 Millionen Franken

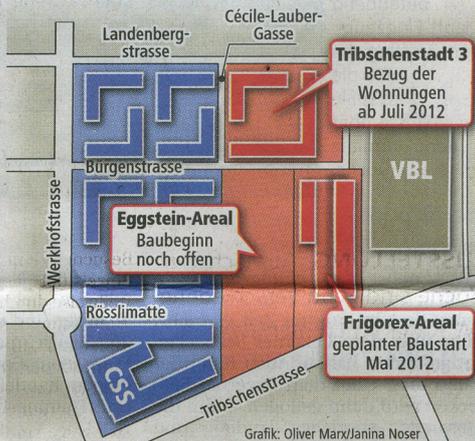
Die Wohnungen werden 2½ bis 5½ Zimmer haben. «Wir werden erst nach Beginn der Bauarbeiten entscheiden, ob wir sie vermieten oder verkaufen werden», sagt Liegenschaftseigentümer Jost Schumacher. Er wird insgesamt 32 bis 33 Millionen Franken in den Neubau investieren.

Schumacher möchte das vierstöckige Frigorex-Hauptgebäude schon diesen Herbst abreißen: «Der Abbruch der eigentlichen Frigorex-Hallen erfolgt



Blick vom VBL-Gebäude auf die Frigorex-Hallen. Hier ist eine weitere Etappe der Tribschenstadt geplant (Grafik).  
Bild Maria Schmid

## Tribschenstadt



Grafik: Oliver Marx/Janina Noser

aber erst im April 2012.» Im Mai 2012 würden dann die Pfählungsarbeiten starten, anschliessend der Aushub. Im Oktober 2013 sollen die Wohnungen danach bezugsbereit sein.

Vor den eigentlichen Bauarbeiten muss noch das Erdreich saniert werden.

«Es gibt Rückstände von Kühlmitteln», sagt Schumacher, «vielleicht auch Ölrückstände von benachbarten Arealen.» Wie aufwendig die Sanierung sein wird, lässt sich heute noch nicht abschliessend sagen. Laut Schumacher sind Probesondierungen erfolgt: «Eine erste Schätzung

rechnet mit 500 000 bis 600 000 Franken für die Altlastensanierung.»

Zurzeit sind in den Frigorex-Hallen noch die Konzert- und Ausgehlokale La Fourmi und Vasco da Gama eingemietet. Sie dürfen bis Ende März 2012 bleiben. Danach müssen sie sich neue Standorte suchen – wo, ist noch ungewiss.

## Grossandrang auf Wohnungen

Mit der Überbauung des Frigorex-Areals nimmt die Tribschenstadt immer definitivere Formen an. Schräg gegenüber baut zurzeit die Alfred Müller AG 100 Eigentumswohnungen. Der Rohbau ist fertig, zurzeit ist der Innenausbau im Gang. Gemäss einem Sprecher der Alfred Müller AG sind bereits alle 100 Wohnungen verkauft: «Der Andrang war riesig.» Sie kosteten 400 000 bis 1,5 Millionen Franken. Bezogen werden können die Wohnungen allerdings erst in einem Jahr – gestaffelt vom Juli 2012 bis Dezember 2012.

Auch das Eggstein-Areal der Eggstein Holz AG direkt neben dem Frigorex-Areal (siehe Grafik) soll in naher Zukunft überbaut werden. Wann genau, steht aber noch nicht fest. «Es gibt noch keine definitiven Pläne», sagte gestern eine Sprecherin der Eggstein AG.